



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete
Groupement suisse pour les régions de montagne
Gruppo svizzero per le regioni di montagna
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete, Postfach, 3001 Bern

Bundesamt für Verkehr

3003 Bern

finanzierung@bav.admin.ch

Bern, 30. September 2022
TE / I26

(avec un résumé en français à la fin du document)

Stellungnahme der SAB zum Bundesbeschluss über einen Zusatzkredit für die Finanzierung von Vorhaben zur Erneuerung der strassenseitigen Autoverlade-Infrastruktur

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme zu randvermerktem Geschäft. Die SAB vertritt die Interessen der Berggebiete und ländlichen Räume in den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Belangen. Mitglieder der SAB sind 22 Kantone, rund 600 Gemeinden sowie zahlreiche Organisationen und Einzelmitglieder.

Die Autoverlade nehmen im Berggebiet eine sehr wichtige Erschliessungsfunktion wahr. Derzeit gibt es fünf Autoverlade: Lötschberg, Vereina, Furka, Simplon und Oberalp. Der Autoverlad am Oberalp soll ab 2023 eingestellt werden, da er nur schwach frequentiert wird und durch die ganzjährige Öffnung des Lukmanier an Attraktivität eingebüsst hat. Die SAB bedauert diesen Entscheid, kann ihn aber aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen nachvollziehen.

Der Autoverlad am Lötschberg ist der weitaus am stärksten frequentierte Autoverlad mit über 1 Million beförderten Fahrzeugen pro Jahr. Er gewährleistet die ganzjährige strassenseitige Erschliessung des Wallis Richtung Norden und ist ein Ersatz für den nicht realisierten Strassentunnel am Rawil. Vereina und Furka übernehmen vor allem im Winter eine zentrale Erschliessungsfunktion der entsprechenden Talschaften, werden aber auch im Sommer gerne genutzt, um sich die Passfahrten ersparen zu können. Der Autoverlad am Simplon

stellt einen wesentlichen Zeitgewinn dar gegenüber der Fahrt über den Pass. Er ist ein Zusatzangebot zum ganzjährig geöffneten Simplonpass.

Die Autoverlade werden entsprechend ihrer Bedeutung sehr stark beansprucht. Zudem sind Rollmaterial und Verladeanlagen bereits in die Jahre gekommen. So wird z.B. der Autoverlad am Furka seit genau 40 Jahren betrieben. Zur Finanzierung des entsprechenden Erneuerungsbedarfs hat das eidgenössische Parlament bereits im Jahr 2019 einen Verpflichtungskredit von 60 Mio. Fr. bewilligt. Diese Mittel sind inzwischen ausgeschöpft und vermögen den effektiven Bedarf nicht zu decken. Seitens der Bahnunternehmen wurde ein zusätzlicher Bedarf von 140 Mio. Fr. angemeldet. Mit dem vorliegenden Beschluss soll nun ein zusätzlicher Verpflichtungskredit von 40 Mio. Fr. gewährt werden, um die strassenseitigen Infrastrukturen erneuern zu können. **Angesichts der grossen Bedeutung der Autoverlade für die Erschliessung der betroffenen Bergregionen unterstützt die SAB selbstverständlich den vorliegenden Antrag für den zusätzlichen Verpflichtungskredit.**

Investitionen ins Rollmaterial sollen demgegenüber über den Finanzmarkt fremdfinanziert werden. Die Unternehmen werden dies mit höheren Beförderungskosten auf die Kundinnen und Kunden abwälzen müssen. Die SAB ist der Auffassung, dass die Kosten für die Beförderung der Fahrzeuge auf dem Autoverlad für die Kundinnen und Kunden heute bereits sehr hoch sind und kaum noch Potenzial für weitere Preiserhöhungen besteht. So kostet beispielsweise eine Einzelfahrt am Lötschberg am Wochenende aktuell 29,50 Fr. Hin und zurück macht das knapp 60 Franken. Das ist deutlich mehr, als die reinen Benzinkosten für den Umweg auf der Autobahn via Vevey ausmachen würden. Weitere Preissteigerungen könnten folglich dazu führen, dass der Autoverlad an Attraktivität einbüsst, was auch aus Umweltgründen nicht opportun erscheint. Auch der Autoverlad am Vereina ist mit einem Preis im Sommer von 34 Fr. für eine Einzelfahrt sehr teuer. **Die SAB lehnt deshalb den Systemwechsel für die Beschaffung und Erneuerung des Rollmaterials ab und fordert, dass weiterhin Investitionsbeiträge geleistet werden.**

Die SAB hat zudem bereits im Rahmen der Vernehmlassung zur elektronischen Autobahnvignette (E-Vignette) vorgeschlagen, dass die Verladesysteme am Autoverlad in dieses System einbezogen werden. Dies macht einerseits aus Kundensicht Sinn, da dadurch die Zahlungsabwicklung wesentlich vereinfacht würde und andererseits macht es auch aus verkehrlicher Sicht Sinn, da die Autoverlade zum Teil Lücken im Nationalstrassennetz (Lötschberg) respektive Hauptstrassennetz (Vereina und Furka) schliessen. Völlig unverständlich ist hingegen, dass derzeit an Furka und Lötschberg zwei neue Bezahlsysteme eingeführt werden, welche nicht miteinander kompatibel sind. Die bisherige Punktekarte, die an beiden Autoverladen benutzt werden konnte, entfällt demgegenüber. Aus Sicht der Kundinnen und Kunden ist das ein massiver Rückschritt. Die Vorteile der Digitalisierung werden nicht genutzt. **Die SAB wiederholt deshalb an dieser Stelle die Forderung, dass die Bezahlsysteme an den Verladeanlagen auf die E-Vignette ausgerichtet werden sollten. Alternativ muss der neuerliche Verpflichtungskredit zumindest mit der Auflage verbunden werden, dass die Bahnunternehmen ein digitales Bezahlsystem einführen, welches an allen Verladestationen kompatibel ist.**

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

**SCHWEIZERISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR DIE BERGGEBIETE (SAB)**

Die Präsidentin:

Der Direktor:

Résumé

Globalement, le SAB - Groupement suisse pour les régions de montagne - soutient l'arrêté fédéral allouant un crédit additionnel, en vue du financement de projets de renouvellement de l'infrastructure routière destinée au chargement des automobiles. En effet, les offres en matière de chargement d'automobiles sur le rail sont particulièrement importantes pour les régions de montagne. Elles permettent d'assurer, toute l'année, l'accessibilité de diverses régions, notamment celles situées dans des vallées latérales, tout en contribuant à réduire les temps de transport. Toutefois, afin d'assurer l'attractivité de ces offres, notamment au niveau financier, il est nécessaire d'injecter de nouveaux moyens financiers, par le biais d'un crédit d'engagement supplémentaire de 40 millions. Cette somme doit contribuer au renouvellement des infrastructures en question. Dans ce contexte, le SAB s'oppose à un changement de système pour l'acquisition et le renouvellement du matériel roulant et demande que les contributions pour les investissements continuent d'être versées. Enfin, le SAB réitère sa demande, afin que les systèmes de paiement aux aires de chargement soient compatibles avec la vignette électronique.